

Notizen aus dem soloth. Erziehungsbericht vom 1. Mai 1897 bis 1. Mai 1898

Autor(en): **Rusticus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und
Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1899)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-526691>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fragen, welche unsere Religion (und also Grundsätze) beschlagen, in Gesetzesvorlagen, die direkt oder in ihren Konsequenzen die Rechte der Kirche schmälern oder (in der Ausführung z. B.) schmälern könnten, da ist deine Stellung gegeben. Du hast dann auf die Kirche und deren Diener zu hören und nicht auf die Volkstribunen, die leider oft nicht Bildung und Religion genug haben, um die Sache zu beurteilen. Da zeigt sich der Mann der Grundsätze, wenn er darnach auch lebt. Man schweige endlich mit dem Blödsinn: „Man kann liberal sein und doch katholisch.“ Oppositionell in rein politischen Sachen will ich gelten lassen, aber nie gegen Grundsätze oder Rechte der Kirche; das ist Liberalismus. In Tagen grundsätzlicher Entscheidung also stelle deinen Mann, ohne politischen Vereinen beizutreten, wo du gar leicht als Agitator benützt oder besser gesagt mißbraucht werden könntest. Einem als katholisch bekannten Schulmann wird es hoffentlich niemand verargen, wenn er keine Politik treibt und keinem politischen Vereine angehört. Ihm kann katholischer Lehrer-, Pius- oder Männerverein genügen. „Holla,“ ruft's da aus feindlichem Lager, „das sind ja gerade im vollsten Sinne politische Vereine.“ Nein, in erster Linie religiöse, und erst in zweiter Linie befassen sie sich mit politischen Fragen, um zu prüfen, ob dieselben mit unserer religiösen Überzeugung harmonieren oder nicht, und dazu haben sie nicht bloß das Recht, sondern die heilige Pflicht. Wollte man so reden, so könnte man jeden Handwerker-, Musik-, Turn- und Theater-Verein politisch nennen; denn in der That befaßt sich eine Großzahl derselben mehr mit Politik als mit ihrem Vereinszweck. Aber das ist halt was anderes, nicht wahr? (Schluß folgt.)

Notizen aus dem soloth. Erziehungsbericht vom 1. Mai 1897 bis 1. Mai 1898.

B. Fortbildungsschule. III. Unterrichtsfächer.

Lesen und Verständnis. Die Fertigkeit im Lesen kann als befriedigend bezeichnet werden. Allerdings marschieren auch mittelmäßige, ja geringe Leistungen auf.

Aussatz. Hier gilt das Gleiche wie beim Lesen. Wo der gute Wille der Schüler vorhanden ist, kann etwas Rechtes zu stande kommen, wo aber Beschränktheit und fleghaftes Wesen Hand in Hand gehen, kann der Lehrer mit dem besten Willen nichts erreichen.

Bei 48 Lehrstunden dürften mehr Aufsatzübungen gemacht werden.

Rechnen. Die Berichte sprechen sich — soweit es die fähigsten und fleißigsten Schüler betrifft — lobend aus.

Vaterlandskunde. Aus einigen Bezirken lauten die Berichte gut, andere sprechen sich so aus: „Nur ein kleiner Teil der Schüler bringt der Vaterlandskunde Interesse entgegen.“

C. Statistisches.

1. Der Kanton Solothurn zählte im Berichtsjahre 285 Schulen (Vorjahr 283) mit 14679 Schülfern (14722) Abnahme 43; per Schule 51 Kinder.

Abwesenzen: Begründete 118705, unbegründete 38089 Halbtage. Verminderung gegenüber dem Vorjahre:

Begründete 3215, unbegründete 2152.

Schulbesuche wurden 8328 gemacht, gegenüber dem Vorjahre 1075 weniger. Eine Erscheinung, die nicht vorkommen sollte.

Der Bericht betont, daß namentlich von den Ortsschulkommissionen ein regerer Schulbesuch zu wünschen wäre.

2. Lehrer zählten wir am 1. August 259 und 20 Lehrerinnen.

Während dem Berichtsjahr wurden 9 Lehramtskandidaten in den Lehrerstand aufgenommen.

Infolge Lehrermangels wurden wieder 11 außerktl. Lehrer herbeigezogen.

Weggefallen sind im Berichtsjahr infolge Todesfall . . . 3

Infolge Demission; 1. Kantonale Lehrer 7

2. Außerkantonale Lehrer 5

Bestand auf 1. August 1898. 281 Lehrkräfte. (Vermehrung 2)

3. Arbeitsschultage im ganzen 18602, pro Schule 71, 5.

4. Fortbildungsschule. Pflichtige Schüler 2064, Freiwillige

10. Davon sind 668 Landarbeiter, 841 Fabrikarbeiter, 378 Handwerker und 187 Inhaber anderer Berufsarten.

5. Wiederholungskurs für Stellungspflichtige.

Pflichtige 879. Davon haben

a. den Kurs ohne Aussetzung besucht 276

b. " " nur teilweise " 249

c. " " gar nicht " 327.

Der Kurs umfaßte 15—25 Lehrstunden.

6. Bezirksschulen. Der Kanton zählte im vergangenen Jahre 760 Bezirksschüler (Sekundarschüler.) Davon sind 135 Mädchen und 625 Knaben.

Die Rechnungen der Bezirksschulfonde zeigen auf 1. Mai 1898 folgenden Vermögensbestand.

	Fr.		Fr.
Grenchen	6354	Balsthal	2863
Niederwil	400	Neuendorf	2798
Jessigkofen	4795	Olten	6384

Messen	Fr. —	Schönenward	Fr. 62560
Schnottwil	3762	Büren	273
Biberist	262	Mariastein	53331
Kriegstetten	4929.	Breitenbach	1797

7. Kantonschule zählte im Berichtsjahr 303 Schüler.

Davon entfallen auf die Gewerbeschule	105	Schüler
Gymnasium	94	"
Handelschule	49	"
päd. Abteilung	55	"

B. Laut Beschluß des Kantonsrates ist es auch Mädchen gestattet, die Handelschule zu besuchen.

8. Anstalten für die hauswirtschaftliche Bildung des weiblichen Geschlechts.

Der Kanton zählt 9 Haushaltungsschulen mit 375 Schülerinnen, von denen die jüngste 14, die älteste 25 Jahre alt war.

Kurse fanden statt: Im Kochen, Gemüsebau, Obstverwertung und Samariterdienst.

Beiträge an die Haushaltungsschule leisten:		Ausgaben:	
Bund	3530 Fr.	Inveturananschaffungen	1050 Fr.
Kanton	1575 "	Besoldungen	6204 "
Gemeinde	2743 "	Arbeitsstoffe	394 "
Gesellschaften	1985 "	Nahrungsmittel	1976 "
Private	720 "	Verschiedenes	1245 "
Frauenvereine	260 "		<hr/>
	<hr/> 10813 Fr.		10879 Fr.

Da diese Haushaltungsschulen für die betreffenden kostenfrei sind, so ist zu erwarten, daß sie regelmäßig besucht werden.

9. Handwerkerschulen zählt der Kanton Solothurn 11 mit einer Schülerzahl von 611.

An die Kosten leistete der Bund Fr. 12710.

 " " " " " " Kanton " 6200.

Lehrer- Alters-, Witwen- und Waisenkasse.

Mitglieder 355.

Davon sind zahlungspflichtig mit einem jährlichen Beitrag von 12 Fr. 221 Mitglieder.

Den 127 Pensionsberechtigten wurde per Mitglied 67 Fr. ausbezahlt.

Das Vermögen beträgt Fr. 158,525.60.

— Rusticus. —